

182

Er rührt von der linken Seite her, war erhoben gehalten und zeigt enganliegende Ärmelbekleidung. Die geschlossene Hand hält einen Blitz, der unmittelbar unter und über ihr vier abstehende Flügel besitzt und dann keilförmig gewunden in zwei, nach Art von Pfeilen dreikantige Spitzen ausläuft; die letzteren sind mit dünnem Silberblech roh umwunden. Am Ärmel sind Spuren von Versilberung erkennbar. Gleichzeitig wurden im westlichen Theile des Raumes zwei vollkommen erhaltene, aneinander passende Stücke *E* und *E*₁ eines trefflich componierten Reliefs aus weißem Kalkstein gefunden. Die Höhe desselben beträgt 155 *cm*, die ungleiche Dicke im Mittel 20 *cm*, die Breite unten 38 *cm*. Die Platte verjüngt sich nach oben und ist hier abgerundet, rückwärts ist sie roh, an der Seitenfläche nothdürftig bearbeitet. Auf dem ziemlich unebenen Grunde erhebt sich in mäßig hohem Relief die Darstellung eines auf einem Stiere stehenden Jupiter Dolichenus, siehe Figur 20. Die vom Relief nicht eingenommene Fläche war blau bemalt und mit einer Inschrift ausgefüllt, von der die meisten Buchstaben noch deutliche Spuren rother Färbung zeigen (siehe epigraphischen Anhang). Neben diesem Relief lag in der Richtung von Süd nach Nord das Postament *F*. Dasselbe war auf drei Seiten gut geebnet, an der Rückseite roh zubehauen und muss deshalb in eine Mauer verbaut gewesen sein. Das Material ist weißer Kalkstein, Sockel und Bekrönung sind fast ganz gleich ausgebildet. Der Würfel zeigt keine Spur einer Inschrift, eine solche könnte nur aufgemalt gewesen sein. Die Gleichheit des Materiales lehrt, dass die Basis das erwähnte Relief *E* trug, dessen Größenverhältnisse die Zugehörigkeit einer der aufgefundenen anderen Basen ausschließen. Unter der Basis befand sich noch ein vielleicht gemauertes Sockelstück, was der schmalere Streifen des Sockelprofils im Vergleiche mit der Bekrönung anzeigt. Interessant für die Technik der Bearbeitung ist der gemeißelte Saum und der gestockte Grund des Postamentes *F*.

Nördlich davon lag die Basis *G* (Fig. 21) wieder ziemlich genau in der Richtung von Ost nach West; ihr oberes und unteres Profil ist gut erhalten, die Vorderseite des Würfels und Sockelprofils trägt Schrift. Merkwürdig ausgebildet ist das obere Profil, welches die Hohlkehle nur an der Vorderseite besitzt. In der nordwestlichen Ecke des Raumes lag dann, in mehrere Stücke gebrochen, die Marmorstatue *H* (Fig. 22). Die Bruchstücke, Kopf, rechter Arm mit dem Doppelbeile, linker Arm mit den Mantelpartien, passten genau zusammen, nur der obere Theil des Blitzbündels fehlt. Die Statue ist die besterhaltene der bisher in Carnuntum zum Vorschein gekommenen, dürfte aber wegen des auswärtigen Materials schon abbozziert oder in fertigem Zustande importiert worden sein. Im Nordosten des Viereckes fanden